Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 33

Illustration: [s.n.]
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HANS WEIGEL

Die andere Seite

Man möchte Zivilcourage haben und zeigen, dass man zwar im Osten lebt, aber für die anderen ist, denn so zeigt man indirekt, dass man gegen die Marxisten-Leninisten-Stalinisten-Breschnewisten ist, dass man zumindest nicht unbedingt und ausschliesslich für sie ist, man will für die Freiheit sein, also zum Beispiel einem Präsidenten der Vereinigten Staaten zujubeln –

– *und dann ist's der Nixon –*
– *und man fühlt sich gefoppt und persönlich gekränkt.*

✳

In der DDR, in der CSSR, in Bulgarien geht's ja nicht, aber in Polen, in Ungarn, in Rumänien, besonders in Jugoslawien kann man sich dies und jenes trauen, man kann zeigen, dass man die Welt von drüben bejaht, man kann sich zur westlichen Kultur bekennen, zum amerikanischen Film zum Beispiel –

– *und dann ist's der «Krieg der Sterne» –*
– *und man fühlt sich gefoppt und persönlich gekränkt.*

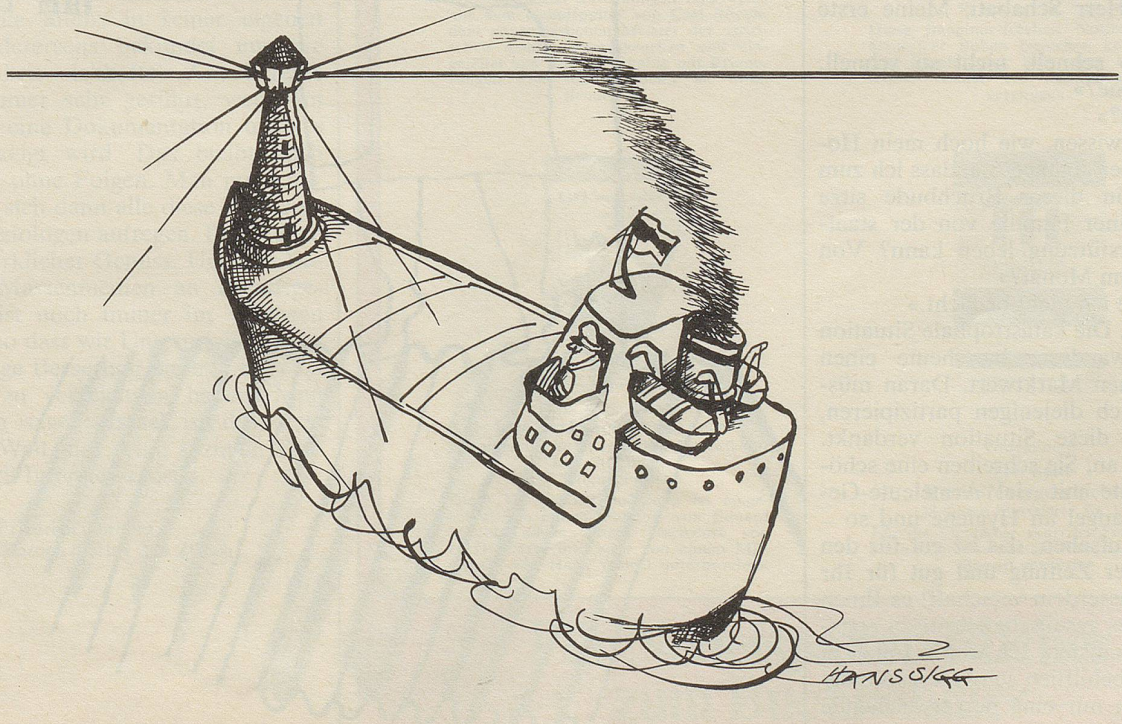
✳

Die sowjetischen Dissidenten, die Prager Charta-77-Gruppe, sie sind so mutig – man möchte, wenn man's ihnen schon nicht gleichtut, das eigene Regime in Frage stellen, indem man sich zu dem grossen Gegenspieler bekennt –

– *und dann ist's der Jimmy Carter –*
– *und man fühlt sich gefoppt und persönlich gekränkt.*

✳

Habt ihr denn keine bessere Alternative anzubieten?

Man muss ja nicht gleich ein Verräter an der eigenen Welt sein, man kann ja einfach zeigen, dass es nicht nur diese, sondern auch eine ganz andere gibt, die es geben muss, die es geben dürfen muss, man möchte im eigenen Bereich das Gewicht dieser Welt von drüben stärken, so dass zumindest ein Gleichgewicht erreicht ist, dass Koexistenz keine linke Phrase, sondern eine Lebensform wird, man möchte so gern so deutlich ja sagen können zu der anderen Welt –

– *und dann ist's Johannes Paul II. –*
– *und alles stimmt.*